
Gliederung

1. **Vorwort**
2. **Neuigkeiten aus dem Institut**
3. **Vorgestellt: Frau Dr. habil. Julia Enxing**
4. **Aus dem Uni-Alltag**
5. **Rückblick**
6. **Termine**



Vorwort



"klein – stark – anregend"

Das Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden informiert über aktuelle Veranstaltungen, interessante Forschungsbeiträge, laufende Projekte sowie über das Studieren am Institut für Katholische Theologie.

Der Newsletter, dessen erste Ausgabe 1/2019 Sie gerade erhalten haben, wird regelmäßig in Abständen einiger Monate erscheinen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen des Newsletters!

mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Maria Häußl
Geschäftsführende Direktorin
des Institutes für Katholische Theologie

Neuigkeiten aus dem Institut



Theologischer Salon

Am 25.06.19 um 19.00 Uhr findet der erste Theologische Salon im WEB 22 statt. Zu dieser Veranstaltung laden Studierende und Lehrende des Institutes für Katholische Theologie ein. Im Theologischen Salon werden aktuelle Themen aufgegriffen, die Studierende zur Diskussion vorschlagen. Diesmal lautet das Thema: "Die heilige Weihe empfängt gültig nur ein getaufter Mann." (CIC, can. 1024) Theologische Positionen zur Debatte
Es werden zunächst Positionen und Argumente vorgestellt, um schließlich das Thema fundiert debattieren zu können. Zu dieser Veranstaltung sind alle Studierenden und Gäste herzlich eingeladen!



"Ravenna – Imperiale Repräsentanz als politisches und theologisches Konzept"

Für Studierende der Fächer Ev. und Kath. Theologie, Geschichte, Kunstgeschichte und Antike Kulturen wird es vom 28.10. bis 03.11.2019 eine Exkursion nach Ravenna geben. Seit Anfang des 5. Jhr. Kaiserresidenz bezeugt die italienische Stadt mit ihrer Geschichte, Architektur und Kunst wie keine andere in Europa, Vorstellungen von imperialer und sakraler Repräsentation. In Ravenna finden sich antik/spätantike und byzantinische Bau- und Bildkonzepte, sowie westliche und östliche Gestaltungsformen und spiegeln so die theologischen wie politischen Macht- und Herrschaftsansprüche wieder. Die Mosaiken und Sakralbauten der Stadt sind Teil des Weltkulturerbes.



"Die Komplexität der Welt & die Sehnsucht nach Einfachheit"

So lautet das Motto der diesjährigen Salzburger Hochschulwochen. Im Rahmen einer Exkursion der Professur für Systematische Theologie und in Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen wird eine Gruppe von 13 Studierenden sowie Dr. habil. Julia Enxing an den SHSW teilnehmen. Weitere Infos und das Programm unter der Webseite der [Salzburger Hochschulwochen](#).



Saisonstart Bibelpflanzenprojekt

Ab dem 1. Juni beginnt in Zusammenarbeit mit Schloss & Park Pillnitz die neue Ausstellungs- und Führungssaison des Projektes "Pflanzen der Bibel" der Professur für Biblische Theologie. Neben den bewährten Infos über Bedeutung und Kulturgeschichte der biblischen Pflanzenwelt steht diesmal das Programm unter dem Eindruck der Sonderausstellung im Schlossmuseum zu Leben und Wirken Prinz Maximilians von Sachsen. Der Priester, Professor und Bruder des letzten sächsischen Königs gilt in seinen Idealen wie eine bescheidene und gesunde, vegetarische Lebens- und Ernährungsweise und seines Engagements für den Tierschutz als seiner Zeit voraus. Anstoß und Begründung dafür fand er in den Texten der Bibel. Die Mitarbeiter und Studierenden des Bibelpflanzenprojekts laden ein, anhand der Bibelpflanzen Themen wie "Richtig leben! - Die biblisch-florale Sprache als Lehrstück für die Gläubigen" und "Paradiesische Koexistenz - Mensch und Tier" zu den öffentlichen Führungen oder anhand der Begleitmaterialien nachzugehen.

Als ein Projekt, das vom Interesse und Engagement vieler lebt, freuen wir uns immer über neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Ob aus dem Fachbereich der Theologie oder anderen kommend: Wer Interesse am Thema "Bibelpflanzen" hat, vielleicht sogar die ein oder andere Idee, zu welchem Aspekt davon man arbeiten könnte, wer daran interessiert wäre, thematische Materialien für Kinder und Erwachsene zu konzipieren, oder sich im Halten von Führungen üben möchte, kann gerne Kontakt zu uns aufnehmen. Die Kontaktadresse ist auf unserer Webseite zu finden.

Die Mitarbeit im Projekt kann für Lehramtsstudierende (kath.) als Praktikum für die "Missio canonica" anerkannt werden.

Öffentliche Führungen:

01.06. | 11.00 - 12.30

14.06. | 18.00 - 20.00 (im Rahmen der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften)

29.06./30.06. | jeweils von 10.00 - 15.00 (im Rahmen des Elbhauptfestes)

13.07. | 11.00 - 12.30

17.08. | 11.00 - 12.30

01.09. | 11.00 - 12.30

(Zu einigen Terminen wird Eintritt erhoben. Bitte vorher erkundigen.)

Begleitbroschüre: "Max von Sachsen - Priester. Gelehrter. Vegetarier. Ein sächsischer Prinz und die Flora Palästinas"

Begleitbroschüre für Kinder, sowie das Begleitbuch zur Sonderausstellung im Schlossmuseum mit einem Beitrag der Projektmitarbeiter: "Seiner Zeit voraus! - Prinz Max von Sachsen - Priester und Visionär".

Kontakt: bibelpflanzen.pillnitz@mailbox.tu-dresden.de

Weitere Infos auf unserer [Webseite](#)





Patrick Roth liest im Literaturhaus Villa Augustin

Am 01.07.2019 um 19.00 Uhr liest der renommierte Gegenwartsautor Patrick Roth im Literaturhaus Villa Augustin aus seinen Erzählungen "Riverside" und "Starlite Terrace". Die Texte von Patrick Roth zeichnen sich aus durch ihre außergewöhnliche Sprachgewalt, ihre kreativen Transformationen biblischer Motive sowie ihre Nähe zur Welt des amerikanischen Hollywood-Kinos. Patrick Roth erzählt Heilsgeschichte als Kriminalroman. Die außergewöhnliche Sogwirkung seiner Texte erschließt sich besonders eindrucksvoll, wenn er diese live vorträgt. Der Abend verspricht nicht nur ein einmaliges Hörereignis zu werden, sondern bietet auch Gelegenheit, dem Autor Fragen zu seinem Schreiben zu stellen. Das im Anschluss an die Lesung stattfindende Gespräch wird von Bernhard Stricker und Dr. Ulrike Irrgang moderiert. Der Literaturwissenschaftler und die Theologin führen in diesem Semester Seminare zur Literatur Patrick Roths an der TU Dresden durch. Kaum ein anderer Gegenwartsautor löst eine derartig intensive sowohl literaturwissenschaftliche als auch theologische Rezeption aus. Damit stellt der Lese- und Gesprächsabend mit Patrick Roth als Kooperation von Germanistik und Theologie eine Premiere in Dresden dar.

Vorgestellt: Dr. habil. Julia Enxing



Dr. habil. Julia Enxing vertritt die Professur für Systematische Theologie und hat in dieser Funktion bereits zum Sommersemester 2019 ihren Dienst begonnen. Zuletzt war sie als theologische Referentin an der katholischen Akademie im Sankt Jakobushaus in Goslar tätig. Ihren Schwerpunkt setzt die Systematikerin in der Fundamentaltheologie, wobei sie sich besonders für theologische Gegenwartsfragen interessiert. Was viele noch nicht wissen: Julia Enxing hat vor ihrem Theologiestudium vier Semester Tiermedizin in Leipzig studiert und saß später als promovierte Wissenschaftlerin für ihren Philosophiebachelor mit Erstsemestler*innen wieder in der Vorlesung. In einem Kurzinterview stellt sich die Wahldresdnerin vor:

Was mögen bzw. fasziniert Sie am Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden?

Reizvoll finde ich, dass ich an einem kleinen Institut bin, das einen persönlichen Kontakt zu den Studierenden ermöglicht. Ich wollte gern an einen Ort, wo man der Frage von der Relevanz nach Theologie in der Gegenwart gegenüber offen ist – nicht zuletzt, weil man offen sein muss. Ich habe das Gefühl, hier in Dresden am richtigen Ort zu sein. Mich begeistern sowohl die Studierenden als auch die Kolleg*innen – und die Stadt Dresden sowieso.

Warum haben Sie sich damals entschieden Theologie zu studieren? Und wieso fiel Ihre Wahl auf die Systematische Theologie?

Es war eine Entscheidung aus Neugierde und Intuition. Ich wollte die Theologie und Kirche mit ihrem etwas "exotischen Charme" besser verstehen und meinem eigenen Glauben auf die Spur gehen. Die Systematik habe ich als das Fach kennengelernt, welches sich am meisten den Fragen von Gesellschaft, Gerechtigkeit und Umwelt stellt. Dabei fand ich die Fundamentaltheologie besonders interessant, da sie dezidiert die Kommunikation mit Nicht-Gläubigen, Anders-Gläubigen sowie verschiedenen Deutungen von Welt in den Mittelpunkt ihres Nachdenkens stellt.

Welchen Rat würden Sie jungen Theologiestudierenden mit auf den Weg geben?

Nicht nur zu studieren, das ist das Wichtigste. Die Studienzeit ist mehr als das Lernen für Prüfungen. Es ist eine Zeit, in der man sich nochmal anders entwickelt, verortet und überlegt, wo es hingehen kann. Ich kann nur empfehlen, sich auch mal in "neue" Settings hineinzugeben, sich herausfordern zu lassen und auch zu experimentieren.

Welches sind Ihre aktuellen Projekte?

Den Alltag als Professurvertretung zu überleben! (lacht) Mein Projekt ist, ein Projekt zu finden; zu schauen was wird gebraucht, wo kann ich mich mit meinen Interessen und Stärken gut einbringen. Ich möchte Menschen kennenlernen, die an ähnlichen Fragen arbeiten wie ich, so dass sich fruchtbare Kooperationen ergeben und langfristige Netzwerke etablieren lassen. Gleichzeitig verfolge ich „mitgebrachte“ Projekte weiter. Um konkret zu werden: Ich bin in der Redaktion von www.feinschwarz.net eingebunden, bereite gerade zwei nationale Tagungen zum weiten Thema "Religion und Geschlecht" für 2020 vor, und arbeite an Publikationen und Vorträgen zu den Themen "Schöpfung", "Gotteserfahrung", "Gebet". Im Wintersemester werde ich drei Lehrveranstaltungen in Kooperation durchführen, u.a. eine spannende Reihe zum Thema "Kirche und Gesellschaft in Transformationsprozessen" (Kooperation mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen).

Welche Wünsche haben Sie für die bevorstehende Zeit als Dozentin an der TU Dresden und hier am Institut?

Ich möchte den Studierenden eine faire und inspirierende Lehrende, meinen Mitarbeiter*innen eine verlässliche und gute Chefin und meinen Kolleg*innen eine zugewandte und anpackende Kollegin sein. Gleichzeitig natürlich sehr gute wissenschaftliche Leistungen erbringen. Ein weiteres großes Anliegen ist mir die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Studierende für die Systematik zu begeistern und eine Kontinuität an der systematischen Professur gewährleisten, das sind meine aktuellen Ziele. Insgesamt wünsche ich mir, dass ich mit all dem, was ich mitbringe, hier gut aufgenommen werde und eine Bereicherung für das Institut für Katholische Theologie an der TU Dresden sein werde.

Aus dem Unialltag

Julia Römer - Erasmus in Leuven



Julia Römer ist Studentin am Institut für Katholische Theologie. Sie studiert die Fächer Deutsch, Geschichte und Katholische Religion für Gymnasiallehramt und schreibt dieses Semester ihre Staatsexamensarbeit. Von September 2018 bis Anfang März 2019 absolvierte sie über das Erasmus-Programm der TU Dresden ein Auslandssemester an der Katholischen Universität Leuven in Belgien. Leuven hat ca. 90.000 Einwohner und 30.000 Studenten, die Universität ist inmitten der Stadt. In der Innenstadt gibt es viele Cafés, eigentlich wie man sich eine typische Studentenstadt vorstellt. Dort fand sie vor allem spannend in einer völlig neuen Kommiliton*innenkonstellation zu studieren. An der KU studieren unter anderem Priesteranwärter, viele von ihnen kommen aus Nigeria, Priester in Weiterbildung, Ordensleute und auch Masterstudierende aus den USA. Der Austausch mit den anderen Studierenden war sehr rege, es wurde viel in den Seminaren und außerhalb der Uni über theologische Inhalte diskutiert. Obwohl man ganz unterschiedliche theologische Meinungen hatte, konnte man durchaus befreundet sein. Hier in Deutschland wird man im Vorfeld durch Frau Häusl, als Erasmus Ansprechpartnerin des Instituts, sowie Frau Unger, welche für Erasmus-Stipendien innerhalb Europas zuständig ist, betreut. Pro Erasmussemester sollen 30 Credits erbracht werden, welche auf 25 verkürzt werden dürfen. Der Schwerpunkt des englischsprachigen

Masters, welchen Julia Römer besucht hat, lag auf dem Interreligiösen Dialog. So belegte sie Veranstaltungen zum "Christentum und die moderne Gesellschaft", "Katechismus und Seelsorge in verschiedenen Stadien des Lebens", "Augustinus Leben und Werk", "Biblische Poesie", sowie einen Niederländisch-Kurs, wodurch sie auch Erasmusstudierende aus anderen Fakultäten kennengelernt hat. Um schnell Anschluss zu finden, gibt es bereits am Anfang ein Treffen mit den Erasmus Studenten der Theologie, sowie den PANGAEA-Verein, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, die ausländischen Studenten zu vernetzen und zu unterstützen. Auch die niederländisch sprachige Gemeinde St. Kwintins in Leuven wird als Kontaktpunkt von internationalen katholischen Studierenden genutzt. Durch den Erasmusaufenthalt erhält man die Chance, das Studium in einem anderen europäischen Land kennenzulernen, sowie mit anderen Konfessionen zusammen zu studieren, gleichzeitig ist es eine Möglichkeit seine Englischkenntnisse zu erweitern. Man erhält ebenso Einblicke in die katholische Kirche in anderen Ländern. Diese Erfahrung zu machen, ist viel wert.

Rückblick



Bischofsbesuch im Institut für Katholische Theologie – Ein liebendes Herz voller Barmherzigkeit

Am 9. April hat Bischof Timmerevers das Institut für Katholische Theologie der TU Dresden besucht, mit Studierenden und Lehrenden Gottesdienst gefeiert und Fragen der Studierenden beantwortet. Vorbereitet und gestaltet wurde dieser von den jetzigen Zweitsemestler*innen im Rahmen des Theologischen Grundkurses unter der Leitung von Dr. Ulrike Irrgang. Fortgeschrittene Studierende begleiteten den Gottesdienst musikalisch. Das Evangelium von "Jesus und der Ehebrecherin" mit dem Satz: "Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein", legte Bischof Timmerevers dahin gehend aus, dass er einlud, Vertrauen in sich selbst und die eigenen Taten zu haben, ohne seine Möglichkeiten zu missbrauchen. Er erinnerte an das Wort von Papst Franziskus im Kontext der Jugendsynode, dass Gottes Gedächtnis keine Festplatte sei, sondern ein liebendes Herz voller Barmherzigkeit.

Im Gottesdienst wurde ebenso der Staffelstab des Mentorats von Pfarrer Mothes an Religionslehrerin Maria Degkwitz übergeben, welche den Lehramtsstudent*innen fortan auf ihrem Weg zur "Missio canonica" in Glaubens- und Lebensfragen beratend zur Seite steht. Im Namen des Sprecherkreises des Mentorats dankte Sibylle König Pfarrer Mothes herzlich für seine Tätigkeit als Mentor. Neben dem Pfarrer der Kath. Studentengemeinde Dresden, P. Michael Beschorner SJ, war auch Ordinariatsrat Christoph

Bernhard von der Hauptabteilung Schulen und Hochschulen anwesend. Im Anschluss an den Gottesdienst eröffnete Prof. Maria Häußl die offene Gesprächsrunde mit dem Bischof. In einer Vorstellungsrunde vermittelten Studierende und Promovierende einen lebendigen Eindruck davon auf welche vielfältige Weise am Institut gelebt, geforscht und studiert werden kann. Die Fragen der Studierenden richteten den Blick sowohl auf die Strukturreform im Bistum als auch auf Desiderate konfessioneller Kooperation im Religionsunterricht an Sachsens staatlichen Schulen. Mit der Frage: "Was hat sie dazu bewogen Theologie zu studieren?" gab Bischof Timmerevers wiederum den Studierenden das Wort, die sowohl in offener Runde, sowie später im persönlichen Gespräch von ihren Erfahrungen im Theologiestudium berichteten.



Uni-Tag 2019

Am 26.05. fand der alljährliche Uni-Tag der TU Dresden statt. Im Hörsaalzentrum konnten sich Interessent*innen über Studiengänge und Inhalte informieren und Fragen stellen. Auch das Institut für Katholische Theologie war im 1.OG mit einem Stand vertreten. Gemäß unserem Motto: "klein-stark-anregend" gab es Espresso, sowie anregende und interessierte Gespräche.



ERASMUS-Lehraustausch

Im Rahmen des ERASMUS-Lehraustauschs besuchte in der Woche vom 03.06. bis 08.06. Prof. Dr. Hildegard König vom Theologischen Institut der TU Dresden die Philosophische Fakultät der Uni Graz.

Sie hielt Vorträge im Bereich der Kirchengeschichte zu den Themen "Die patristische Auslegung des Hohenliedes" und "Petrus wird Papst – Beobachtungen zur Ausbildung des päpstlichen Primats im Rahmen der politisch-gesellschaftlichen Transformationsprozesse bis zum Beginn des 7. Jhts". Auf Einladung des Gender-Kollegs hielt sie ein Referat zum Thema: "Diskursanalytische Beobachtungen zur Würde der Frau in ausgewählten lehramtlichen Dokumenten im Licht von Macht und Marginalisierung". Daneben standen Begegnungen mit Fachkolleg*innen auf dem Programm, ein Besuch beim Dekan sowie eine Planungseinheit für anstehende gemeinsame Projekte. Die seit mehr als 20 Jahren bestehende Kooperation zwischen den beiden Universitäten hat sich inzwischen deutlich intensiviert und kommt nicht zuletzt in einer Cotutelle-Vereinbarung zum Ausdruck, die es Doktoranden ermöglicht, den Doktorgrad in freier Wahl an einer der beiden Universitäten zu erlangen.

Termine

14.Juni - Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften Freitag, den 14.06.19 18.00 – 20.00 Uhr: „Pflanzen der Bibel“ bei der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften. Für alle Interessierten gibt es die Möglichkeit, Einblick in die vielfältige Welt der Pflanzen der Bibel zu erhalten. Mitarbeiter und Studierende des Projekts "Pflanzen der Bibel" gehen mit Ihnen zusammen auf eine Reise durch die Flora der biblischen Welt und deren (Ess-)Kultur. Treffpunkt ist das Besucherzentrum (Alte Wache)

Herausgeberin: Frau Prof. Dr. Maria Häußl
Redaktion: Paulin Melanie Krause, B.A.
Technischer Assistent: Martin Josef Funke

Besucheradresse:
Weberplatz (WEB), Raum 10 Weberplatz 5
01217 Dresden
Eingang Teplitzer Straße

Postadresse:
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät
Institut für Katholische Theologie
01062 Dresden

Paketadresse:
Technische Universität Dresden Philosophische Fakultät
Institut für Katholische Theologie Helmholtzsstr. 10
01069 Dresden

Tel. +49 351 463-34100

Fax +49 351 463-37252

sekretariat-ikth@mailbox.tu-dresden.de